



Kaisten Dorfzytīg

Nr. 35
Oktober
2026



Unser Wald
Seiten 18/19



- 3 TROCKENHEIT
- 4 NEUES FEUERWEHRBOOT
- 6/7 SENIORENAUSFLUG
- 8 EICHENPROZESSIONSSPINNER
- 9 KAISTERIN/KAISTER 2027
- 10 NEUZUZÜGEREMPfang
- 12 ERHÖHUNG DES WASSERTARIFS
- 17 START INS NEUE SCHULJAHR



18/19 DER WALD LEIDET



- 21 FESTHÜTTE FÜR KÖHLERFEST
- 22/23 DER NEUE FAMILIENVEREIN

Tüttigrabenhund

Was für ein Sommer!

Haben Sie in diesen heissen Sommermonaten auch so geschwitzt wie ich? Hitze und Trockenheit haben für einmal selbst mir zugesetzt – und das will etwas heissen, bin ich doch sonst gegen fast jede Temperatur erstaunlich widerstandsfähig. Nicht einmal meine schnellen, sonst so erfrischenden Erkundungsflüge über das Dorf, seine Landschaften und Waldungen, brachten Abkühlung. Im Gegenteil: Was ich sah, heizte meine Gefühle nur noch mehr an. Wo sonst grüne Wiesen leuchten, lagen staubtrockene, braune Flächen; dörres Laub hing an den Waldbäumen, die aus Wassermangelstress sogar Äste abwarfen.

Wasser, das wissen wir alle, ist ein sehr wertvolles Gut. Selbstverständlich ist es jedoch nicht. Umso mehr hat es mich in diesem anspruchsvollen Sommer für Mensch, Tier und Natur gefreut, dass so viele Leute in unserem Dorf weniger Wert auf sattgrüne Rasenflächen gelegt und stattdessen Wasserschalen für Vögel und Igel aufgestellt haben. Auch Bienchen und Co. haben sich dankbar daran bedient. Solche kleine Gesten sind es, die ein Dorf ausmachen: ein Blick füreinander, ein Herz für die stillen Mitbewohner und die Bereitschaft, im richtigen Moment das Nötige zu tun. Wenn ich als Tüttigrabenhund – als guter Geist des Dorfes – also durch die Gassen streife und über Gärten, Brunnen und Waldränder wache, dann nehme ich aus diesem Sommer nicht nur die Hitze mit, sondern auch viel Zuversicht. Denn wo Menschen aneinander und an die Natur denken, bleibt ein Dorf lebendig. Und vielleicht liegt genau darin die schönste Abkühlung: im Wissen, dass wir hier nicht nur nebeneinander wohnen, sondern miteinander.

Impressum

Ausgabe 35, 3. Quartal 2026

Titelbild: Susanne Hörth

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Kaisten, www.kaisten.ch

Verteilgebiet: Alle Haushaltungen in Kaisten und Ortsteil Ittenthal

Redaktionsteam: Susanne Hörth (Leitung), Willy Burkhalter, Manuel Corpataux
Jörg Wägli

Layout: Jackie Venzin

Satz und Druck: Mobus AG, Stein

Redaktionsmail: dorfzytig-kaisten@bluewin.ch

Wasser, ein kostbares Gut



Der Sommer 2026 wird mit grosser Wahrscheinlichkeit vielen Menschen durch seine anhaltende Trockenheit und die hohen Temperaturen in Erinnerung bleiben. Der haushälterische Umgang mit Wasser bis hin zu klaren Weisungen, für was überhaupt noch das kostbare Gut verwendet werden darf, wurden in einigen Fricktaler Gemeinden mit grossem Nachdruck mehrfach in den amtlichen Publikationen veröffentlicht. Die Dorfzytig hat bei Brunnenmeister Marcel Erni nachgefragt, wie bei uns im Dorf die Situation war.

Dorfzytig: Was bedeutete der heisse Sommer 2026 für unsere Kaister Wasserversorgung?

Marcel Erni: Bei der Quelfassung Weiermatte in Ittenthal war der heisse Sommer spürbar. Alle Quellen addiert hatten nur noch eine Ergiebigkeit von rund 30 Litern pro Minute, was den minimalen Messwerten zwischen 2019 bis 2024 entspricht. Zum Vergleich liegt der Mittelwert in den vergangenen Jahren bei rund 174 Litern pro Minute.

Beim Grundwasserpumpwerk Egler hat sich der Grundwasserspiegel um zirka 40 Zentimeter abgesenkt, was kein Problem für die Wasserversorgung Kaisten darstellt.

Wie sah es bei benachbarten Dörfern aus?

Bei anderen Gemeinden in der Umgebung war die Absenkung sogar bei 1 bis 2 Meter.

Wie war die Situation im Ortsteil Ittenthal?

Die fehlende Wassermenge für den Ortsteil Ittenthal konnte mit dem Grundwasserpumpwerk Egler ausgeglichen werden.

Welches waren die grössten Herausforderungen für den Brunnenmeister?

Die Wasserleitungsbrüche, die wahrscheinlich durch die trockenen Böden (Spannungen) verursacht wurden.

War die Situation zu einem bestimmten Zeitpunkt sehr prekär?

Nein.

Wurden unsere Brunnen auch als ein Zeichen für die Bevölkerung für den sparsamen Umgang mit dem Wasser abgestellt?

Ja, das war so.

Konntest Du feststellen, dass die Bevölkerung angesichts der Trockenheit sehr haushälterisch mit dem Wasser umgegangen ist?

Ja, ein Grossteil der Bevölkerung ging haushälterisch mit dem Wasser um.

Ein Boot, das keine Grenzen kennt

Am Montag, 7. September, informierte sich Gemeindeammann Oliver Brem zusammen mit seinem Sissler Amtskollegen Rainer Schaub sowie von deutscher Seite Landrat Dr. Martin Kistler, und Kreisbrandmeister Dominik Rotzinger über das neue Mehrzweckboot der Feuerwehr Murg. Bei einer gemeinsamen Fahrt auf dem Rhein konnten sie sich von den Möglichkeiten bei Rettungseinsätzen überzeugen.

Das neue Boot – Kostenpunkt 150 000 Euro – schliesst eine wichtige Sicherheitslücke zwischen den Kraftwerken Laufenburg und Bad Säckingen und ermöglicht schnelle Hilfe auf dem Rhein. Dabei spielt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine besondere Rolle: Das Boot kennt bei Rettungseinsätzen keine Landesgrenzen und seine technische Ausstattung ermöglicht eine optimale Koordinierung der deutschen und Schweizer Einsatzkräfte. Die Gemeinden Sisseln und Kaisten unterstützen die Anschaffung deshalb auch finanziell. Kaisten beispielsweise leistet einen Beitrag in Höhe von 5000 Franken. Auch der Landkreis Waldshut leistet mit einem finanziellen Zuschuss einen wichtigen Beitrag zur Anschaffung. Bürgermeister



Probefahrt auf dem Rhein; mit an Bord unter anderem die Gemeindeammänner Oliver Brem (Kaisten, 3.v.l.) und Rainer Schaub (Sisseln, 4.v.l.).

Schmidle dankte dem Landkreis und Kreisbrandmeister Dominik Rotzinger für die Unterstützung ebenso wie den Schweizer Partnergemeinden für ihre Beteiligung. «Gemeinsam sorgen wir dafür, dass im Ernstfall schnell und grenzüberschreitend geholfen werden kann», betonte er.

Mit dem neuen Mehrzweckboot wird eine wichtige Sicherheitslücke auf

dem Rhein zwischen dem Kraftwerk Laufenburg und dem Kraftwerk Bad Säckingen geschlossen. Die Feuerwehr Murg kann künftig bei Notfällen auf dem Wasser schnell eingreifen und Menschenrettungen sowie technische Hilfeleistungen durchführen. Entscheidend ist dabei auch die enge Zusammenarbeit mit den Rettungskräften auf der Schweizer Rheinseite. Das Boot kennt bei Rettungseinsätzen keine Landesgrenzen und seine technische Ausstattung ermöglicht eine schnelle und abgestimmte Hilfe. «Im Ernstfall zählt nicht, auf welcher Seite des Rheins sich ein Mensch in Not befindet. Entscheidend ist, dass schnell geholfen werden kann», so der Murger Bürgermeister Adrian Schmidle.

«Heimathafen» des neuen Feuerwehrboots, das seit Anfang August vor Ort ist, ist ein neuer Bootssteg an der Murgmündung. Der ausschliesslich für das Feuerwehrboot vorgesehene Steg ermöglicht eine schnelle Ausfahrt auf den Rhein. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Murg machen sich zurzeit auf Übungsfahrten mit dem neuen Boot und seinen Möglichkeiten vertraut.



Das neue Feuerwehrboot hat abgelegt; im Hintergrund das Kaister Rheinufer mit einer Fischerhütte.

30 JAHRE

Manuel Corpataux feierte am 1. Oktober das 30-Jahre-Arbeitsjubiläum als Gemeindeschreiber von Kaisten.



30 Jahre im Dienste der Gemeinde: Unser Gemeindeschreiber feiert Jubiläum

Vor 30 Jahren, am 1. Oktober 1996, hat Manuel Corpataux auf der Gemeindeverwaltung Kaisten seine Arbeit in der Funktion als Gemeindeschreiber begonnen. Seither prägt er als Gemeindeschreiber und Verwaltungsleiter die Arbeit unserer Gemeinde mit grossem Engagement, umfassendem Fachwissen, seiner beeindruckenden Ruhe und seiner verlässlichen Art.

In drei Jahrzehnten hat sich in der Verwaltung vieles verändert. Was einst mit Schreibmaschine und Papierakten begann, ist heute eine moderne, digitale Arbeitswelt. Manuel Corpataux hat diesen Wandel nicht nur miterlebt, sondern aktiv mitgestaltet. Neue Herausforderungen geht er mit Weitsicht und Offenheit an, stets mit dem Ziel, für Kaisten eine moderne und bürgernahe Verwaltung weiterzuentwickeln.

Ob im Austausch mit dem Gemeinderat, bei komplexen Geschäften oder im Kontakt mit der Bevölkerung: Auf Manuel Corpataux ist immer Verlass. Seine grosse Erfahrung, seine präzise Arbeitsweise und sein organisatorisches Geschick sind ebenso wertvoll wie seine Hilfsbereitschaft und seine angenehme, sympathische Art.

Besonders schätzen wir aber den Menschen hinter dem Amt. Manuel Corpataux ist für den Gemeinderat und das Verwaltungsteam nicht nur ein kompetenter Ansprechpartner, sondern auch ein geschätzter Arbeitskollege, der mit seiner Persönlichkeit wesentlich zu einem guten Miteinander beiträgt.

30 Jahre im Dienste einer Gemeinde sind alles andere als selbstverständlich. Dafür sagen der Gemeinderat und das Gemeindepersonal herzlich Danke, für das grosse Engagement, die Loyalität und die vielen Jahre, in denen Manuel Corpataux die Gemeinde Kaisten mitgeprägt hat.

Wir gratulieren Manuel Corpataux herzlich zu seinem 30-Jahre-Dienstjubiläum und freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre. Für die Zukunft wünschen wir ihm weiterhin viel Freude an seinen Aufgaben, Gesundheit und viele schöne Momente, beruflich wie auch persönlich.

Gemeinderat und Gemeindepersonal



Rund 120 Seniorinnen und Senioren sowie Begleitpersonen nahmen an der schönen Reise teil.

Seniorenausflug: Mit Schiff, Sonnenschein und

Am Dienstag, 1. September, war es wieder so weit: Der traditionelle Seniorenausflug der Gemeinde Kaisten führte in diesem Jahr an den Rheinfall. Insgesamt 120 Seniorinnen und Senioren sowie Begleitpersonen machten sich am frühen Morgen auf den Weg zu einem abwechslungsreichen und rundum gelungenen Ausflugstag.

Kurz vor 8 Uhr wurden die Teilnehmenden in Ittenthal und Kaisten mit den Cars abgeholt. Pünktlich konnte die Reise beginnen. Bei schönstem Wetter führte die erste Etappe nach Kemptthal, wo Kaffee und Gipfeli auf die Reisegesellschaft warteten. Die Pause bot Gelegenheit, bekannte Gesichter zu begrüßen, erste Gespräche zu führen und sich auf den bevorstehenden Tag einzustimmen. Anschliessend ging die Fahrt weiter nach Rheinau. Von dort führte ein kurzer Fussweg zur Anlegestelle beim Kraftwerk. Dann hiess es: «Leinen los!»

Die Schifffahrt auf dem Rhein war zweifellos einer der Höhepunkte des Tages. Bei herrlichem Wetter konnten die Teilnehmenden die schöne Landschaft entlang des Rheins geniessen. Gemächlich näherte sich das Schiff dem Rheinfall, der schon von weitem zu hören und schliesslich eindrücklich zu sehen war.

Beim Schlössli Wörth verliess die Reisegruppe das Schiff. Von dort



Das Mittagessen durfte im Gasthof Ziegelhütte genossen werden.

ging es weiter zum Gasthof Ziegelhütte, wo das Mittagessen bereits vorbereitet worden war. Dieses Mittagessen verdient eine besondere Erwähnung. Das Drei-Gang-Menü war schlicht sensationell. Küche und Service sorgten dafür, dass sich die grosse Gesellschaft bestens aufgehoben fühlte. Trotz der grossen Zahl von 120 Gästen lief alles reibungslos und das Essen überzeugte auf ganzer Linie.

Entsprechend fröhlich und ausgelassen war die Stimmung. An den Tischen wurde erzählt, gelacht und

manche Geschichte aus vergangenen Zeiten hervorgeholt. Bei einem guten Essen, einem Glas Wein oder einem alkoholfreien Getränk liess es sich bestens verweilen.

Gerade diese Begegnungen machen den Seniorenausflug jedes Jahr zu etwas Besonderem. Denn so attraktiv das Reiseziel und das Programm auch sein mögen: Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Erlebnis. Viele Teilnehmende kennen sich seit Jahrzehnten, andere treffen sich vielleicht nur noch bei solchen Anlässen. Umso schöner ist die Gelegen-



besten Stimmung zum Rheinfluss

heit, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam einen unbeschwernten Tag zu verbringen.

Nach dem Mittagessen blieb noch etwas Zeit für Kaffee und gemütliche Gespräche, bevor am Nachmittag wieder die Cars bestiegen wurden. Gegen 16.30 Uhr kehrten die Cars zu den Einsteigeorten zurück. Nach einem erlebnisreichen Tag mit schönem Wetter, eindrücklicher Schifffahrt, gutem Essen und vielen fröhlichen Begegnungen trafen alle Teilnehmenden wohlbehalten und ohne Zwischenfälle in Kaisten und Ittenthal ein.

Ein solcher Anlass ist nur möglich, wenn viele Personen gemeinsam zum Gelingen beitragen. Ein herzliches Dankeschön gilt deshalb allen, die bei der Organisation und Durchführung des Seniorenausflugs mitgewirkt haben – den Mitarbeitenden der Gemeinde, den beteiligten Kirchgemeinden, den Begleitpersonen vom Samariternverein Schupfart sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Der Seniorenausflug 2026 wird sicherlich vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Und auch wenn der Rheinfluss an diesem Tag vielleicht etwas weniger Wasser führte: An guter Laune herrschte jedenfalls keinerlei Mangel.



Schifffahrt in schönster Rheinlandschaft.



Der Rheinfluss.

Eichenprozessionsspinner in Kaisten angekommen

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Schmetterling, dessen Raupen sich auf Eichen entwickeln. In der Schweiz ist er vor allem in der West- und Nordwestschweiz sowie auf der Alpensüdseite verbreitet. Auch in unserer Gemeinde tritt er inzwischen an diversen Orten auf.

Die Raupen leben in geselligen Verbänden und bilden an Stämmen und dickeren Ästen von Eichen dichte, watteartige Gespinstnester. Diese können bis zu einem Meter lang werden. In der Nacht ziehen die Raupen in mehrreihigen Prozessionen in die Baumkronen, um dort Blätter zu fressen.



Die Raupen bilden an Stämmen und dickeren Ästen von Eichen dichte, watteartige Gespinstnester.

Gesundheitliche Gefahr

Ab dem dritten Larvenstadium (etwa ab Mitte Mai) bilden die Raupen winzige Brennhaare aus, die ein Reizgift namens Thaumetopoein enthalten. Bei Kontakt können bei Menschen und Tieren allergische Reaktionen auftreten: Hautrötungen, Juckreiz sowie Reizun-

gen an Augen und Atemwegen. In seltenen Fällen ist auch ein allergischer Schock möglich. Die Brennhaare werden mit dem Wind verfrachtet und bleiben auch nach dem Schlupf der Falter über mehrere Jahre in Gespinstnestern und im Bodenbewuchs aktiv.



Behaarte Raupe des Eichenprozessionsspinners.

Situation in Kaisten

Der Eichenprozessionsspinner wurde in unserer Gemeinde an verschiedenen Standorten festgestellt. Besondere Vorsicht ist an unseren Grillplätzen geboten, da sich dort viele Eichen befinden und sich Personen länger im Kronenbereich der Bäume aufhalten. Die Bevölkerung wird gebeten, betroffene Bäume und Gespinstnester nicht zu berühren und einen respektvollen Abstand einzuhalten.

Was tun bei Verdacht auf Befall?

- Gespinstnester nicht selbst entfernen oder berühren
- Betroffene Bereiche meiden und Kinder sowie Haustiere fernhalten
- Befall der zuständigen Gemeinde oder dem Forstdienst melden

Was tun bei allergischen Symptomen?

Bei Hautreizungen, Augenrötungen oder Atembeschwerden nach möglichem Kontakt mit Brennhaaren empfiehlt das aha! Allergiezentrum Schweiz betroffenen Personen den Besuch einer Hausärztin, eines Hausarztes oder einer Allergologin bzw. eines Allergologen.

Wen nominiert ihr als Kaisterin oder Kaister 2027?

Kaisten mit dem Ortsteil Ittenthal lebt von seinen Menschen. Von Menschen, die anpacken, helfen, organisieren, zuhören, Verantwortung übernehmen und oft ganz selbstverständlich dafür sorgen, dass unser Dorfleben funktioniert. Viele von ihnen stehen nie im Mittelpunkt. Genau diese Menschen möchten wir sichtbar machen. Darum ruft die Kulturkommission KiK Kultur in Kaisten die Bevölkerung dazu auf, Persönlichkeiten für die Auszeichnung Kaisterin oder Kaister 2027 zu nominieren.



Gesucht wird nicht einfach die bekannteste Person. Entscheidend ist auch nicht, wer am lautesten auftritt. Wir suchen Menschen, die Spuren hinterlassen. Menschen, die sich für Vereine, Nachbarschaft, Brauchtum, Kultur, oder ganz einfach für andere Menschen einsetzen. Vielleicht seit vielen Jahren. Vielleicht ganz still im Hintergrund. Vielleicht mit einer Geschichte, die viele noch gar nicht kennen. Denn genau solche Geschichten prägen Kaisten und den Ortsteil Ittenthal. Sie erzählen von unseren Wurzeln, von unserem Zusammenhalt und davon, was Heimat ausmacht. Kultur ist für uns nicht nur Musik, Kunst oder ein Fest. Kultur lebt auch in Erinnerungen, Traditionen, Begegnungen und in Menschen, die etwas weitergeben.

Vielleicht kennt ihr jemanden, bei dem ihr schon lange denkt: Diese Person hätte einmal ein grosses Dankeschön verdient. Dann nominiert sie. Eine Nomination ist ganz einfach. Nennt uns die Person und erzählt uns kurz, warum gerade sie diese Anerkennung verdient. Was hat sie für Kaisten oder den Ortsteil Ittenthal getan? Welche Geschichte steckt dahinter? Was würde fehlen, wenn es diesen Menschen und sein Engagement nicht gäbe? Jeder Vor-

schlag zählt. Gerade deshalb wünschen wir uns möglichst viele Nominationen aus der Bevölkerung. Denn nicht wir allein möchten entscheiden, wer Aufmerksamkeit verdient. Die Geschichten sollen aus dem Dorf kommen. Von euch.

Mit der Auszeichnung Kaisterin oder Kaister 2027 möchten wir nicht nur einen Menschen ehren. Wir möchten gleichzeitig ein Stück Dorfgeschichte bewahren und zeigen, wie viel freiwilliges Engagement, Herzblut und Zusammenhalt in Kaisten mit dem Ortsteil Ittenthal steckt. Darum unser Aufruf an die Bevölkerung von Kaisten und Ittenthal: Macht mit. Denkt an die Menschen, die unser Dorf prägen. Erzählt uns ihre Geschichte und nominiert eure Persönlichkeit für 2027. Denn Heimat entsteht dort, wo Menschen füreinander da sind.

Die Nominationsbögen liegen bei der Gemeindeverwaltung auf. Alternativ können Nominationen auch ganz einfach per E-Mail an manuela.merkhofer@kaisten.ch gesendet werden.

Kulturkommission Kaisten

Kaisten in alten Fotos

Die Alterskommission lädt herzlich zu einem gemütlichen Anlass ein. Urs Müller wird aus dem digitalen Fotoarchiv der Gemeinde alte Fotos präsentieren und damit Erinnerungen an vergangene Zeiten aufleben lassen. Der bestimmt spannende Anlass findet am Donnerstag, 29. Oktober, 14.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle statt. Die Alterskommission und Urs Müller freuen sich auf einen interessanten Anlass und viele Teilnehmende.



Vom Öpfel zum Moscht – ein gelungener Abend

Bei bestem Spätsommerwetter trafen sich am 4. September knapp 50 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie zwei Jungbürger zum gemeinsamen Kennenlernabend der Gemeinde Kaisten.

Nach der Begrüssung beim Gemeindehaus machte sich die Gruppe zu Fuss auf den Weg zum Endelhof. Dort



Gregor Rehmann (links) gewährt einen anschaulichen Einblick in seine goldprämierte Mosterei.

gewährte Gregor Rehmann einen interessanten und anschaulichen Einblick in die goldprämierte Mosterei. Die Teilnehmenden erfuhren, welchen Weg der Apfel von der Ernte über das Waschen und Pressen bis zum fertigen Most nimmt und welche Bedeutung die Mosterei für die Region hat.

Anschliessend führte der Spaziergang weiter zum Restaurant Oliv & Sweet Seduction. Auch beim Nachtessen blieb das Motto «Vom Öpfel zum Moscht – e Schluck Heimat» erhalten: Das ausgezeichnete Menü war passend zum Thema Apfel zusammengestellt und sorgte für viel Lob.

Gemeindeammann Oliver Brem stellte Kaisten auf charmante und unterhaltsame Art vor und vermittelte den

neuen Einwohnerinnen und Einwohnern einen sympathischen Eindruck von ihrem neuen Zuhause. Bei angeregten Gesprächen, guter Stimmung und vielen neuen Bekanntschaften klang der Abend gemütlich aus. Ein rundum gelungener Anlass, bei dem das Kennenlernen und die Geselligkeit im Mittelpunkt standen.



Auf dem Endelhof mit seinen Obstbaumanlagen.

Gelungene Bundesfeier in Kaisten

Bei sehr schönem Sommerwetter und angenehmen Temperaturen durfte Kaisten am 1. August eine rundum gelungene Bundesfeier erleben. Bereits die Alphorngruppe Kaisten sorgte mit ihrem stimmungsvollen Auftritt für einen würdigen und passenden Einstieg in den Feiertag.



Gemeindeammann Oliver Brem und der Festredner, Nationalrat Christoph Riner aus Zeihen.

Gemeindeammann Oliver Brem begrüsst die über 100 anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste und hiess sie im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Im Mittelpunkt der offiziellen Feier stand die Festansprache von Nationalrat Christoph Riner. Seine Rede war spannend, kurzweilig und mit einem guten Gespür für die derzeitige Lage verfasst. Mit seinen Gedanken verstand er es, sowohl zum Nachdenken anzuregen als auch den besonderen Charakter unseres Nationalfeiertags hervorzuheben.

Auch die musikalischen Beiträge der Musikgesellschaft Kaisten trugen zur festlichen Atmosphäre bei. Den traditionellen Abschluss der offiziellen Feier bildete das gemeinsame Singen der Nationalhymne. Bei Speis und Trank blieb anschliessend genügend Zeit für Begegnungen, Gespräche und ein gemütliches Beisammensein. Die entspannte Stimmung und das angenehme Wetter trugen viel dazu bei, dass zahlreiche Gäste noch gerne etwas länger verweilen.



Kaisten erlebte eine rundum gelungene Bundesfeier 2026.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen 1.-August-Anlasses beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an die Feldschützengesellschaft Kaisten, welche die diesjährige Bundesfeier mit grossem Einsatz organisiert und für das Wohl der Gäste gesorgt hat. Ebenso danken wir der Alphorngruppe und der Musikgesellschaft Kaisten für die musikalische Umrahmung sowie allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund.

Neue Abbruchprämie für Bauten ausserhalb der Bauzone

Seit dem 1. Juli 2026 gelten neue Bestimmungen im Raumplanungsgesetz des Bundes. Eine wichtige Neuerung betrifft den Rückbau von Gebäuden und Anlagen ausserhalb der Bauzone. Eigentümerinnen und Eigentümer können neu unter bestimmten Voraussetzungen eine sogenannte Abbruchprämie erhalten.

Was ist die Abbruchprämie?

Wer eine Baute oder Anlage ausserhalb der Bauzone vollständig abbauen lässt, kann grundsätzlich eine staatliche Unterstützung in Höhe der anrechenbaren Abbruchkosten erhalten. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, nicht mehr benötigte Gebäude und Anlagen ausserhalb des Siedlungsgebiets zurückzubauen.

Nicht in jedem Fall besteht jedoch Anspruch auf eine Abbruchprämie. Muss eine Eigentümerin oder ein Eigentümer die Kosten für die Beseitigung aufgrund anderer gesetzlicher Vorschriften ohnehin selbst tragen, wird keine Prämie ausgerichtet. Auch das kantonale Recht sieht bestimmte Fälle vor, in denen die Abbruchkosten selbst zu tragen sind.

Wie wird die Höhe der Prämie bestimmt?

Die Höhe der Abbruchprämie wird nach einem einheitlichen Modell berechnet. Bei Gebäuden spielen insbesondere das Gebäudevolumen sowie weitere Faktoren eine Rolle. Das benötigte Gebäudevolumen kann in der Regel der Police, der Gebäudeschätzung oder dem Massblatt der Aargauischen Gebäudeversicherung entnommen werden. Diese Unterlagen sind deshalb zusammen mit dem Gesuch einzureichen.

Wie muss ein Gesuch eingereicht werden?

Das Verfahren für die Abbruchprämie ist eng mit dem Bewilligungsverfahren für den Rückbau verbunden. In Gemeinden, in denen das eBau-Portal zur Verfügung steht, muss das Ge-

such für die Abbruchprämie zusammen mit dem Gesuch für die Bewilligung des Rückbaus digital eingereicht werden. Auch der spätere Antrag auf Auszahlung der bewilligten Prämie erfolgt über eBau.

In Gemeinden, in denen das eBau-Portal noch nicht zur Verfügung steht, ist das dafür vorgesehene Formular zu verwenden und bei der Gemeinde einzureichen.

Wichtig ist: Die Abbruchprämie wird nicht automatisch ausbezahlt. Zuerst muss ein entsprechendes Gesuch gestellt und über den Rückbau sowie den Anspruch auf die Prämie entschieden werden. Die Gemeinde er-

öffnet den kantonalen Entscheid über die Abbruchprämie zusammen mit dem Bauentscheid für den Rückbau.

Weitere Informationen

Formulare, Merkblätter und weitere Informationen zur neuen Abbruchprämie sind auf der Website des Kantons Aargau im Bereich Baubewilligungen unter «Formulare Abbruchprämie» verfügbar.

Wer den Rückbau eines Gebäudes oder einer Anlage ausserhalb der Bauzone plant, sollte sich deshalb frühzeitig über die Voraussetzungen und das notwendige Verfahren informieren.

Renaturierung des Pflanzgartens im Hardwald

Der ehemalige Pflanzgarten im Hardwald in Kaisten wird in diesem Jahr umfassend renaturiert und ökologisch aufgewertet. Die Anlage wurde vor über 70 Jahren zur Aufzucht von Forstpflanzen erstellt und diente zuletzt nur noch vereinzelt der Gewinnung von Christbäumen. Die bestehende Infrastruktur entspricht heute jedoch nicht mehr den Anforderungen einer naturnahen Waldbewirtschaftung.

Im Rahmen des Projekts werden die alte Forsthütte, Betontröge, der Wasertrog, der Maschendrahtzaun sowie der asphaltierte Bewirtschaftungsweg zurückgebaut. Gleichzeitig werden die nicht standortgerechten Nadelhölzer entfernt und die Fläche für eine natürliche Entwicklung geöffnet.

Entstehen sollen ein lichter Eichenwald, artenreiche Offenflächen sowie mehrere neue Kleingewässer,



welche wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung seltener Amphibien wie der Geburtshelferkröte und der Gelbbauchunke. Ergänzend wird ein Steinriegel erstellt, der den Tieren als Versteck, Rückzugs- und Überwinterungsort dient.

Mit der Renaturierung wird die Fläche in das bestehende Eichenwaldreservat integriert und langfristig ökologisch bewirtschaftet. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität und zur naturnahen Entwicklung des Hardwaldes.



Erhöhung Wassertarife per 1. Januar 2027

Aufgrund der finanziellen Lage der Wasserkasse muss per 1. Januar 2027 eine Anpassung der Wassertarife erfolgen.

Die Gemeinde Kaisten ist stets bestrebt, eine qualitativ hochwertige, sichere und zuverlässige Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Um diese Infrastruktur auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten, sind regelmässige Investitionen in unser Leitungsnetz sowie in die Anlagen der Wasserversorgung unerlässlich.

In den vergangenen Jahren haben notwendige Sanierungsmassnahmen, der Neubau des Reservoirs Äspleberg sowie gestiegene Betriebskosten zu einer erheblichen finanziellen Belastung geführt. Die Wasserkasse der Gemeinde Kaisten weist derzeit eine hohe Verschul-

dung auf. Da die Wasserversorgung gemäss gesetzlichen Vorgaben als eigenwirtschaftlicher Betrieb geführt werden muss – sich also über die anfallenden Gebühren selbst finanzieren und bestehende Defizite abbauen muss –, ist eine Anpassung der Tarife unumgänglich geworden.

Der Gemeinderat hat daher zusammen mit der Finanzkommission beschlossen, die Wassertarife per 1. Januar 2027 anzupassen.

Diese Massnahme sichert die langfristige Finanzierung und den Schuldenabbau der Wasserversorgung sowie die kontinuierliche Modernisierung unseres Netzes, um die hohe Wasserqualität in Kaisten auch für kommende Generationen zu sichern.

Wir danken für das Verständnis für diese notwendige Massnahme.



Prämienverbilligung für das Jahr 2027

Der Kanton Aargau gewährt Einwohnerinnen und Einwohnern in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Verbilligungsbeiträge für die obligatorische Krankenversicherung.

Wer erhält automatisch einen Anmeldecode?

Personen mit einer definitiven Steuerveranlagung des Kantons Aargau aus dem Jahr 2024 und einem möglichen Anspruch auf Prämienverbilligung erhalten von der SVA Aargau per Post einen Code. Der Hauptversand der Codes erfolgte im September 2026.

Keinen Code erhalten?

Ab Oktober 2026 kann der Code direkt über die Website www.sva-ag.ch/pv bestellt werden.

Wie einen Antrag stellen?

Sobald der Code per Post zugestellt wurde, kann der Antrag auf Prämienverbilligung unter www.sva-ag.ch/pv-online ausgefüllt und direkt an die SVA Aargau übermittelt werden. Der Code ist sechs Wochen lang gültig. Die Frist zur Antragsstellung für die Prämienverbilligung 2027 läuft bis am 31. Dezember 2026. Danach kann kein Antrag mehr gestellt werden.

Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern

Bäume und Sträucher, die auf den öffentlichen Grund ragen, sind von den Eigentümern auf das Lichtraumprofil zurückzuschneiden. Dies hat auch auf privaten Strassen und Gehwegen zu geschehen.

Jeder möchte einen schönen Garten. Üppiges Grün spendet Schatten und hält nicht erwünschte Blicke fern. Besonders als Abgrenzung zu einer Strasse sind Hecken und Bäume ein beliebter Sichtschutz. Wie jede Pflanze müssen auch die Hecken und Bäume gepflegt werden. Besonders dem Bereich an den Strassen und Gehwegen gehört besondere Aufmerksamkeit. Die Strasse ist ein Transport- und Verkehrsweg, der allen dient. Zum Beispiel nutzen das Postauto, der Heizöllieferant, die Kehrlichtabfuhr oder Sie als Autofahrer die Strassen. In Notfällen ist die Feuerwehr oder der Rettungswagen auf freie Strassen angewiesen. Und das in jeder Jahreszeit. Deshalb ist es sehr wichtig, dass das Lichtraumprofil freigehalten wird. Die Fahrzeuge können so ungehindert und unbeschadet an ihren Bestimmungsort gelangen. Auch ausserhalb des Baugebietes gilt es, dies zu beachten. Der Gehweg (das Trottoir) ist für den Fussgänger bestimmt. Der freie lichte Raum dient der Sicherheit. Dem Fussgänger wird so ein sicherer Abstand zur Fahrbahn ermöglicht und das Begehen des Trottoirs kann ungehindert stattfinden.



Die drei Lichtraumprofile.

Freihaltung Lichtraumprofil

Lichtraumprofil, so heisst der «lichte Raum» über Trottoirs und Strassen. Das Zurückschneiden der Bäume und Sträucher entlang den Verkehrsräumen stellt insbesondere in der Vegetationszeit eine Daueraufgabe dar. Nur so können klar definierte Verkehrsräume mit entsprechend guten Übersichtsverhältnissen, sowie die Verkehrssicherheit gewährleistet werden.

- Seitlich hat der Rückschnitt bei Trottoirs bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen. Seitlich zur Fahrbahn hat der Rückschnitt mit einem Abstand von 50 cm (Bankett) zu erfolgen (Lichtraumprofil 1).
- Über Strassen muss die Fahrbahn bis auf eine Höhe von mindestens 4.50m freigehalten werden (Lichtraumprofil 1)
- Über Fusswegen und Trottoirs muss der lichte Raum eine Höhe von mindestens 2.50m betragen (Lichtraumprofil 2)

- Strassenlampen dürfen nicht überwachsen sein (Lichtraumprofil 3)
- Verkehrssignale, Spiegel, Strassennamenschilder und Hydranten dürfen nicht überwachsen sein
- Schneiden Sie grosszügig zurück, dass auch im Winter bei Schneelast keine Äste in die Strasse ragen
- Schneiden Sie Altholz aus den Hecken und von den Bäumen. Damit werden Unfälle durch herabfallende Äste verhindert.

Die Einhaltung der vorgegebenen Lichtraumprofile im Strassenverkehr spielt für die Verkehrssicherheit eine wichtige Rolle. In diesem Sinne bitten wir Sie, Ihre Verantwortung wahrzunehmen und die Gartenanlagen regelmässig auf die Einhaltung des Lichtraumprofils zu überprüfen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Damit erhöhen Sie die Verkehrssicherheit auf den Strassen, Trottoirs usw. und nicht zuletzt auch zu Ihren Gunsten (Haftungsansprüche).

Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

Ab Frühjahr 2027 erreichen die ersten Personen mit Schutzstatus S die Fünfjahresgrenze. Sofern der Bund den vorübergehenden Schutzstatus S bis dahin nicht aufhebt, erhalten diese Personen eine befristete Aufenthaltsbewilligung B.

Im Kanton Aargau und damit auch in der Gemeinde Kaisten werden ab März 2027 voraussichtlich zahlreiche schutzbedürftige Personen von diesem Statuswechsel betroffen sein. Mit der Aufenthaltsbewilligung B erhalten sie die freie Wohnsitzwahl.

Da die betroffenen Personen nach dem Statuswechsel oft nicht sofort eine eigene Wohnung finden und der Gemeinde das Pfarrhaus in Kaisten nur noch bis Ende 2026 als Asylunterkunft zur Verfügung steht, wird dringend zusätzlicher Wohnraum benötigt.

Wer der Gemeinde eine freie Wohnung oder ein Haus zur Vermietung an Flüchtlinge anbieten kann, wird gebeten, sich bei der Gemeindekanzlei, gemeindekanzlei@kaisten.ch | 062 869 13 00, zu melden. Im Einzelfall wird geprüft, ob und zu welchen Bedingungen ein Mietvertrag abgeschlossen werden kann.

Littering-Bussen – Infos der Regionalpolizei



Der Bundesrat hat am 24. Juni 2026 mehrere Verordnungen angepasst und damit neue Regeln für Verpackungen, Abfälle und Littering beschlossen. Mit diesen Änderungen werden unter anderem schweizweit einheitliche Bussen bei Littering eingeführt, welche die bisherige kantonalen Littering-Busse per 1. August 2026 ablösen.

Der Bundesrat hat die entsprechenden Verordnungen umfassend überarbeitet und schafft damit eine klare, schweizweit einheitliche Grundlage zur Bekämpfung von Littering. Seit dem 1. August 2026 gelten in der ganzen Schweiz neue, harmonisierte Bussen für das Wegwerfen und die il-

legale Entsorgung von Abfällen. Diese nationale Regelung ersetzt die bisherigen kantonalen Bestimmungen – im Kanton Aargau insbesondere die bisherige Littering Busse von 300 Franken.

Mit den neuen Bussen, die je nach Art und Menge der Abfälle bis zu 250 Franken betragen können, verfolgt der Bund das Ziel, die Sauberkeit im öffentlichen Raum nachhaltig zu verbessern. Die einheitlichen Sanktionen erleichtern die Durchsetzung, schaffen Transparenz für die Bevölkerung und stärken das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Abfallentsorgung. Die klare nationale Linie zeigt deutlich: Littering wird nicht to-

leriert, und wer Abfälle achtlos wegwirft, muss mit spürbaren Konsequenzen rechnen. Die Harmonisierung ermöglicht ein konsequentes Vorgehen gegen Littering und unterstützt die laufenden Bemühungen, die Lebensqualität und Sauberkeit in der Region zu fördern.

Ab dem Inkrafttreten wird die Polizei die neuen Bestimmungen anwenden und weiterhin gezielt Kontrollen durchführen, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen.

Übersicht der neuen Ordnungsbussen



Busse: 80 Franken

- **Einzelner Kleinabfall:** Zigarettenstummel, Verpackung, Dose, Flasche, Kaugummi oder Zeitung

Busse: 100 Franken

- **Mehrere Kleinabfälle:** Ab zwei Stück, bis zu einem Volumen von weniger als 17 Litern

Busse: 150 Franken

- **Siedlungsabfälle 17 bis 35 Liter**

Busse: 250 Franken

- **Siedlungsabfälle über 35 bis 110 Liter**

Erfolgreicher Lehrabschluss

Leanne Brem hat ihre dreijährige Ausbildung als Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung Kaisten im eidgenössischen Rang erfolgreich abgeschlossen. Die Mitarbeitenden der Gemeinde und der Gemeinderat gratulieren der frischgebackenen Kauffrau herzlich und wünschen ihr für den weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.

Für die Dorfztyig zieht Leanne Brem ein kurzes Fazit ihrer Ausbildungszeit auf der Gemeindeverwaltung:

«Die vergangenen drei Jahre auf der Gemeinde Kaisten waren für mich eine spannende und lehrreiche Zeit. Die abwechslungsreichen Aufgaben, die Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und der tägliche Kontakt mit der Bevölkerung haben meinen Berufsalltag besonders interessant gemacht. Ich bin dankbar für die vielen Erfahrungen, die ich sammeln durfte, und dafür, dass ich mich in dieser Zeit sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln konnte.»



Leanne Brem mit ihrem wohlverdienten Fähigkeitszeugnis.

Personelles

Gemeindeebene

Eintritte



Auréa Moser, Eiken
Kauffrau EFZ,
Öffentliche Verwaltung
1.8.2026



Lea Borer, Herznach
Mitarbeiterin Hausdienst
12.8.2026



Lena Suter, Leuggern
Leiterin Bau und Planung
1.9.2026

Austritte

Leanne Brem	Kauffrau EFZ, Öffentliche Verwaltung	31.7.2026
Türkan Gajic	Mitarbeiterin Entsorgungsstelle Boll	31.7.2026
Chantal Tallichet	Leiterin Bau und Planung	31.8.2026

Jubiläum

Manuel Corpataux	Gemeindeschreiber	1.10.96 (30 Jahre)
------------------	-------------------	--------------------

Spannende Ausstellung und musikalische Auftritte

Die Organisation der Schulschlussfeier sollte dieses Jahr ein bisschen anders sein. Nach einer vielseitigen und farbenfrohen Ausstellung von Arbeiten und Videoclips der Klassen in ihren Klassenzimmern fand die traditionelle Verabschiedung der Sechstklässler in die Oberstufe statt – ein freudiges Ereignis, das jedoch auch etwas Wehmut mitschwingen liess.



Volle Halle an der Schulschlussfeier.

Die Vorbereitung einer solchen Feier in der ohnehin hektischen Abschlusszeit vor den Sommerferien mit zahlreichen Eltern, Grosseltern und Geschwistern erfordert im Vorfeld eine präzise Organisation. Stephanie Schneider machte sich mit Herzblut und mit Hilfe einer weiteren Fachlehrperson, Geo Abraham, an die Planung der Schulschlussfeier 2026. – Es ist nicht immer leicht, alles unter einen Hut zu bringen, sodass es für alle stimmt und reibungslos ablaufen kann.

Die Lehrpersonen freuen sich jeweils schon lange im Voraus auf die Feier und bereiten sich mit ihren Kindern gerne und mit viel Einfallsreichtum darauf vor. Dies auch, weil sie wissen, dass die Eltern interessiert sind und in Scharen das Schulhaus besuchen

werden, um die Arbeiten ihrer Kinder zu bewundern und sich schliesslich gemeinsam von den Sechstklässlern zu verabschieden.

Auch dieses Jahr tat der heisse, sonnige Nachmittag der Feier keinen Abbruch. Zwischendurch sorgte ein kühlendes Getränk, das der Schulleiter zusammen mit Gemeinderätin Manuela Merkofer (Ressort Schule) persönlich servierte, für Abkühlung und bot die Möglichkeit für einen Schwatz unter Eltern, Kindern, Schulbehörde und weiteren Besuchern. In der wiederum prall gefüllten Mehrzweckhalle sorgte Michael Büchi mit seinen Perkussionschülern für einen stimmungsvollen Auftakt, bevor die Sechstklässler mit weiteren musikalischen Darbietungen begeisterten.



Blick in die Ausstellung mit den vielfältigen Schülerarbeiten.

Zum Abschluss konnten die Kinder die obligatorischen Weggen entgegennehmen, und die Abgänger der drei sechsten Klassen liessen die Ballons mit ihren Wünschen für die Zukunft steigen.



Die Sechstklässler lassen ihre Wunschballone fliegen.

Fotos: Monika Hauswirth

Primarschule ist gut ins neue Schuljahr gestartet

Am Montagmorgen, 10. August, war es wieder soweit. Zahlreiche Kinder und Lehrpersonen empfangen die neuen Kindergartenkinder, und die Kinder der ersten Primarklassen wurden von ihren «Gspändli» sogar mit einem kleinen Geschenk begrüsst.

Bei sommerlichen Temperaturen fanden sich wiederum viele Kinder, vom grossen Kindergarten bis zur sechsten Klasse, mit ihren Eltern und Grosseltern sowie der Schulleitung und den Lehrpersonen zum Schulstart in der Mehrweckhalle Wuermatt ein. Von Schulleiter Simon Wullschleger namentlich begrüsst und persönlich auf die Bühne eingeladen, war es vor allem für die neuen Erstklässler ein ganz spezieller Moment. Mit Stolz und teil-

weise auch etwas gemischten Gefühlen machten sie alle einen grossen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt. Ein kleines selbstgemachtes Geschenk, welches auf der Bühne jeweils von einem grösseren Kind mit viel Freude übergeben wurde, erwartete alle neuen ErstklässlerInnen. Mit einladenden Liedern wie «Schuel ahoi» oder «Ziit zum Starte» wurde die Stimmung aufgelockert und schon bald waren die Kinder an ihre neuen Lehrpersonen übergeben und konnten ihren Platz im Klassenzimmer einnehmen.

Die kleinen Kindergartenkinder wurden etwas später, ab 10 Uhr, in Begleitung ihrer Eltern direkt im Kindergarten begrüsst. Gespannt waren auch hier die Kinder und ihre Eltern auf den Neubeginn. Im Kreis spielerisch aufge-

nommen lernten die älteren Kinder ihre neuen «Gspändli» kennen. Danach waren bald alle beschäftigt und spielten mit Legos, Würfeln, Tierfiguren und vielem mehr. Manche Kinder beschäftigten sich noch alleine, andere in Gruppen. Teilweise wurden sie auch von den Lehrpersonen einfühlsam animiert, sich in den neuen Kindergartenalltag einzuleben.

Mit 22 Kinder startete dieses Jahr ein etwas kleinerer Jahrgang ins erste Kindergartenjahr. Zusammen mit den grossen Kindergartenkindern besuchen 52 Mädchen und Knaben die drei Abteilungen des Kaister Kindergartens. In der Primarschule gibt es in diesem Schuljahr neun grosse Primarklassen mit jeweils zwei Jahrgängen. Insgesamt besuchen 265 Kinder die Primarschule in Kaisten.



Noch warten die neuen Kindergartenkinder gespannt mit ihren Eltern vor dem Kindergarten auf Einlass.



Spielerisch im Kreis aufgenommen, aber noch in Begleitung ihrer Eltern, beginnen die neuen Kindergartenkinder das Schuljahr.

«Auf die Plätze, fertig,...»

Am 25. August hiess es in Kaisten: «Auf die Plätze, fertig,...» Der gemeinsame Sporttag der Kindergartenkinder sowie der 1. und 2. Klasse war ein voller Erfolg. Trotz wechselhaften Wetters zeigten die jungen Sportler vollen Einsatz.

Vielfalt an den Spielposten am Morgen

Schon am Morgen herrschte auf dem Gelände grosse Vorfreude. Die Kinder starteten hochmotiviert in den Tag. Bei dieser Vielfalt an Spielposten konnten sie ihre Stärken unter Beweis stellen. In gemischten Gruppen ging es an die verschiedenen Posten – ob Geschicklichkeit, Gleichgewicht oder Teamgeist. Der leichte Regen wurde dabei schnell zur Nebensache.

Leichtathletik am Nachmittag unter Applaus

Nach einer wohlverdienten Mittagspause startete das Nachmittagsprogramm. Nun standen die klassischen Leichtathletik-Disziplinen auf dem Plan. Die Kinder ranneten, sprangen und warfen mit beeindruckendem Elan, kräftig angefeuert von zahlreichen Zuschauern.

Der stolze und süsse Abschluss

Stolz gingen die Schülerinnen und Schüler mit einer Urkunde nach Hause – aber natürlich nicht, ohne sich zuvor noch eine wohlverdiente Glace abzuholen.



Der Wald leidet

Die Trockenheit, das Eichenwaldreservat sowie die Renaturierung des Pflanzgartens im Hardwald standen im Mittelpunkt des gut besuchten Waldumgangs in Kaisten. Eingeladen war die Bevölkerung der zum Forstbetrieb Jura-Rhein gehörenden Gemeinden Kaisten, Mettauertal und Schwaderloch.

Eine Fortsetzung des sehr heissen Sommers 2026 war der von viel Sonnenschein und warmen Temperaturen begleitete Waldumgang am 19. September. «Das Eichenwaldreservat im Hardwald gehört mit seinen 169 Hektaren zu den grössten im Kanton Aargau», erklärte Roman Gisin, Geschäftsführer des Forstbetriebes Jura-Rhein, den über 80 Teilnehmenden im Kaister Wald. Die noch bestehenden alten Eichenbestände

sind wichtige Lebensräume des Mittelspechtes und unzähliger anderer Tier- und Pilzarten.

Die Ernte von Alteichen wird darum im Rahmen von 50-jährigen Eichenwald-Reservatsverträgen geregelt und es werden neue Eichenbestände begründet. Dies wird durch den Kanton im Rahmen des Naturschutzprogramms Wald finanziell entschädigt. Am Waldumgang darauf angesprochen, erklärt Roman Gisin, dass die Eiche tatsächlich die Hitze besser als manch andere Baumart vertrage. Damit war auch schon zur nächsten Station der Waldbereisung übergeleitet: «Die Trockenheit».

Der heisse Sommer 2026, die viel zu geringe Niederschlagsmenge haben dem Wald massiv zugesetzt. Wie sehr, zeigte Roman Gisin anhand von Grafiken. «Mehr Sonne als Nieder-

schlag gab es bereits im März.» Im Juni habe der Niederschlag noch 23 Prozent betragen, im Juli waren es nur noch gerade 12 Prozent. Heiss und trocken blieb es auch im September. Die Trockenheit führte zu einer Krisenveranstaltung mit dem Kanton. Die optische Veränderung, die Trockenheitsschäden an den Bäumen waren längst für alle sichtbar. Im Juli betrugen diese Schäden 1,2 Prozent der Waldfläche, im August waren es bereits 5 Prozent. «Die Lage ist ernst», so Roman Gisin. Der Wald sei sehr gestresst. Die Trockenheit habe zu grossen, nicht reversiblen Schäden geführt. «Eine Wiederholung der Hitze und Trockenheit im nächsten Jahr wäre sehr tragisch.»





Der Pflanzgarten im Hardwald befindet sich auf Kaister Gemeindebann, liegt jedoch im Staatswaldgebiet und gehört dem Kanton. In den vergangenen Wochen hat sich hier viel verändert. Dazu zeigte Fabian Bugmann, stellvertretender Geschäftsleiter des Forstbetriebs Jura-Rhein, die Massnahmen auf, die das Forsteam im Auftrag des Kantons Aargau für die Renaturierung des Geländes umgesetzt hat. Das ehemalige «Hexenhäuschen» wurde abgerissen, die «Weihnachtstannen» ausgerissen. Stattdessen wurden Weiher angelegt, um unter anderem Molchen, Salamandern, Geburtshelferkröten und anderen Amphibien sowie auch weiteren Waldtieren Lebensraum zu bieten.

Ein Lebewesen, welches hingegen überhaupt nicht willkommen ist, sich aber in einer rasanten Geschwindigkeit ausbreitet und ganze Bienenvölker zerstört, ist die Asiatische Hornisse. «Es ist längst nicht mehr nur ein Problem für Imker, sondern eines für die ganze Gesellschaft», betonte Renate Stäubli, Koordinationsleiterin des Kantons. Die Asiatische Hornisse breitet sich immer mehr aus. So auch im Einzugsgebiet des Forstbetriebs Jura-Rhein. Die Bevölkerung wird gebeten, die Sichtung von kleinen, kugelförmigen Primärnestern zu melden. Diese findet man unter Vordächern, an Garagen und Unterständen sowie in Hecken, Büschen usw. Im Sommer und Herbst können die



Sekundärnester bis zu 80 Zentimeter gross werden und befinden sich oft in grosser Höhe meist in Baumkronen. Da die Asiatische Hornisse im Gegensatz zur heimischen, geschützten Hornissenart aggressiv ist, werden die Leute gebeten, Abstand zu den Nestern zu halten, ein Foto vom Nest und der Umgebung zu machen und es auf der nationalen Plattform www.asiatischehornisse.ch zu melden.

Das Wetter, das gute Miteinander und ganz besonders die von Roman Gislin und Fabian Bugmann ausführlichen Informationen, die spannenden Ausführungen zur Asiatischen Hornisse durch Renate Stäubli sowie am Schluss das gemeinsame Mittagessen und die musikalische Unterhaltung durch die Laufenburger Formation «Tubetänzig» sorgten für einen rundum gelungenen Anlass.

Text und Fotos: Susanne Hörth





Trotzte dem Hitzesommer: Schwefelporling auf Wildpflaume aus Zuzgen.

Foto: zVg / Brigitte Maurer

Pilzkontrollstelle

Ohne Regen keine Pilze. Bei der momentan herrschenden Trockenheit wagt sich kaum ein Fruchtkörper hervor. Nichtsdestotrotz ist die Pilzkontrolle wieder aktiv.

Auf die neue Saison hat sich die Pilzkontrolle im Fricktal teilweise neu aufgestellt: Anselm Ruflin übergibt nach 33 Jahren sein Kontrollamt für die Gemeinden Eiken, Frick und Oeschgen an Beat Horrer sowie für Gipf-Oberfrick, Oberhof und Wölflinswil an Benno Zimmermann. In Kaiseraugst folgt Jens Haverbeck auf Hugo Dill, der Ende Mai verstorben ist. In Kaisten ist weiterhin Benno Zimmermann für die Pilzkontrolle zuständig.

Das Wachstum der beliebten Speisepilze kam heuer zu keiner Zeit auf Touren. Im Frühjahr blieben die Morcheln beinahe aus: Die Saison begann zu kalt, dann war sie zu trocken. Die Sommerpilze zeigten sich erst gar nicht – aufgrund der anhaltenden Trockenheit, die besonders im Fricktal aktuell zu einer historischen Dürre führt. Wie stark das Pilzmyzel darun-

ter leidet, können selbst die erfahrensten Pilzprofis nicht abschätzen. Einzelne Gewitter entspannen die Lage kaum; ersehnt wird anhaltender Landregen, der langsam in die ausgetrocknete Erde einsickern kann.

Vorsicht im Wald

Die extreme Trockenheit setzt den flachwurzelnden Bäumen besonders zu. So lassen diese nebst ihren Blättern auch Äste fallen, um zu überleben. Deshalb ist im Wald momentan Vorsicht geboten, zumindest in denjenigen Wäldern, die in den letzten Monaten kaum einen Regentropfen erhielten.

Bereit für Pilzfunde

Sollte es dieses Jahr doch noch zu einer Pilzwellen kommen: Die amtlichen Pilzkontrollpersonen prüfen das Sammelgut gerne und wie immer kostenlos. Für die «Pilzler» in Kaisten ist der Pilzkontrollleur wie folgt zu erreichen:

Benno Zimmermann, Kehrweg 8, Wittnau, Tel. 062 871 54 49

Weitere Infos und Kontrollstellen mit Kontrollzeiten: www.vapko.ch

ChinderKirche auf dem Fasnachtsberg

Bei wunderschönem Herbstwetter fand am Samstag, 12. September, die Chiki-Feier auf dem Fasnachtsberg in Kaisten statt, bei der sich insgesamt 13 Kinder und 5 Erwachsene zusammenfanden.

Im Organisationsteam mit dabei war diesmal auch Schülerin Dara. Sie übernahm auch gleich die Einführung ins Thema und stellte die Schlange steckbriefartig vor. Die Kinder lernten an diesem Samstag sehr viel über das faszinierende Reptil, unter anderem, welche Schlangenarten in der Schweiz leben und wie sie anhand ihrer Pupillenform als giftig respektive nicht giftig eingestuft werden können. Besonders interessiert waren die «Chikis» am Beuteschema der verschiedenen Schlangen.

Passend dazu ging es gleich weiter mit einem Interview mit einer satten Python, die die Fragen der Kinder beantwortete. Mit dem Luftschlangen-Segen und dem Basteln eines Schlangen-Schlüsselanhängers war der offizielle Teil auch schon vorbei und alle Beteiligten liessen den Abend mit der reichhaltigen Teilete und dem gemütlichen Zusammensitzen ausklingen.

Die nächste Chiki-Feier findet am 28. November um 16 Uhr in der Kirche Kaisten statt.

Madlen Kümin



ChinderKirche auf dem Fasnachtsberg.

Foto: Madlen Kümin

Vom Marktflecken ins Köhlerdorf

Noch dauert es ein wenig, bis in Kaisten wieder die Kohlemeiler rauchen. Die Vorbereitungen für das Fest vom 28. Juli bis 1. August 2027 laufen im Hintergrund jedoch auf Hochtouren. Bereits ist auch eine schöne, passende Festhütte gesichert worden.

Schon mehrfach hat die Gemeinde Kaisten bewiesen, dass dank starken Organisationsteams und guter Beteiligung der Dorfbewölkerung publikumsstarke Köhlerfeste organisiert und damit eine Plattform für ein altes Traditionshandwerk geboten werden kann. Nächstes Jahr heisst es wieder mit Unterstützung der bekannten Entlebucher Köhlerin Doris Wicki «gut Brand». Der erst vor einem Jahr gegründete Verein Köhlerfreunde Kaisten wird vom 28. Juli bis 1. August 2027 im Gebiet Boll ein Köhlerfest mit gleichzeitigem Ausrichten des europäischen Köhlertreffens durchführen. «Wir sind längst in den verschiedensten Bereichen am Vorbereiten», betont OK-Präsident Andreas Gertiser. Zu diesen Bereichen gehört selbstverständlich auch die Infrastruktur. Eine

davon wartet bereits darauf, rechtzeitig aufgebaut und genutzt werden zu können. Es handelt sich dabei um die zweigeschossige Festbeiz, die der FC Frick am Marktfest im August dieses Jahres betrieben hatte. An diesem Fest, so Gertiser, sei Stefan Rehmann, OK-Bauchef des Kaister Köhlerfestes, mit den FC-Verantwortlichen ins Gespräch gekommen. Anstatt möglicherweise entsorgt zu werden, wird mit Zusage des FCs wie auch in Absprache mit den Kaister OK-Mitgliedern die Festhütte nächstes Jahr wieder in Kaisten aufgebaut. Für Andreas Gertiser ist das in mehrfacher Hinsicht Grund zur Freude. «Eine Baumhütte, wie wir sie beim Köhlerfest 2022 errichtet haben, ist nächstes Jahr nicht möglich. Die Festhütte des FC Fricks passt in mehrerer Hinsicht.» Zum einen durch ihre urchige Bauweise, die sich perfekt ins alte Handwerk der Köhlerei einfügt, zum anderen durch die Plattform. Von dieser aus kann das Platzgeschehen aus erhöhter Lage beobachtet werden. Diese Möglichkeit wurde vor vier Jahren bei der Baumhütte von vielen Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt.

Geschichtsreiche Hütte

«Die Hütte hat schon einige Geschichten geschrieben», weiss Andreas Gertiser. «Vor ein paar Jahren stand sie an der Badenfahrt, später dann am grossen Sulzer Turnfest.» Nächstes Jahr folgt nun Kaisten. «So viel ich weiss, gibt es auch bereits für 2028 eine Anfrage», so Gertiser. Zurzeit sind die Bauteile in der Halle eines regionalen Unternehmens eingelagert. Wann und wo genau sie in Kaisten aufgebaut werden soll, ist laut OK-Chef noch Gegenstand der Abklärungen.

Gegenüber dem Köhlerfest 2022 mit einem einzigen, dafür sehr grossen Kohlemeiler beim Forsthaus Äsplen wird es nächstes Jahr fünf bis sechs, dafür kleinere Kohlemeiler geben. Gleich mehrere Interessenten haben sich für die Betreuung eines der Meiler angemeldet. Bis es aber so weit ist und alle Meiler mit einem hoffentlich grossen Publikum aufgebaut und angezündet werden können, gilt für die organisierenden Köhlerfreunde Kaisten weiterhin, sich mit Leidenschaft für eine Sache einzusetzen, die Freu(n)de macht.



Diese Festbeiz wird nächstes Jahr in Kaisten aufgestellt.

Foto: Susanne Hörth

Gemeinsam für ein lebendiges Miteinander

Ein Dorf lebt von Begegnungen, vom Lachen spielender Kinder und von Anlässen, die Jung und Alt zusammenbringen. Ein wichtiger Pfeiler für dieses Miteinander war und ist der Elternverein Kaisten. Nach einer Statutenrevision erlebt er als Familienverein Kaisten-Ittenthal einen Neustart. Im nachfolgenden Bericht stellen die sechs Vorstandsfrauen sich und ihre Ideen vor.

Mit der Übergabe der Spielgruppe in die Hände der Gemeinde erlebt der Verein eine Veränderung. Nach vielen Jahren engagierter Vereinsarbeit und unzähligen Stunden Herzblut für die Dorfgemeinschaft hat sich der bisherige Vorstand entschieden, den Weg für eine neue Generation freizumachen. An dieser Stelle sprechen wir Sabrina Winter, Sibylle Roux, Rebekka Kabay, Nathalie Bornhauser, Maria Cristina Fernandez und Stéphanie Nieszner unseren Dank für ihren wertvollen Einsatz zugunsten so vieler Kinder und Familien aus.



Der alte Vorstand (von links): Maria Cristina Fernandez, Rebekka Kabay, Nathalie Bornhauser, Stéphanie Nieszner, Sabrina Winter und Sibylle Roux.

Als unsicher war, wie es mit dem Elternverein Kaisten weitergehen soll, stand für uns schnell fest: Eine Gemeinde ohne einen aktiven Verein für Familien darf es nicht geben! Ein Dorf braucht Brücken zwischen den Generationen und Orte des Austauschs. Aus dieser Überzeugung heraus haben wir uns für ein Engagement im Vereinsvorstand entschieden. Die Freude war dann gross, als wir an der Generalversammlung gewählt wurden.

Das sind wir!

- Rebecca Wörner (Co-Präsidentin) ist 37 Jahre alt, Mama von zwei Kindern (5 und 2 Jahre) und im deutschen Laufenburg aufgewachsen. Sie lebt mit ihrer Familie seit 2023 in Kaisten. Als gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte bringt sie aus ihrer Tätigkeit im Vertragsmanagement einen geschulten Blick fürs Detail mit. Dank ihrer umsichtigen und strukturierten Art behält sie stets den Überblick.
- Antonia Gareis (Aktuarin) ist 33 Jahre alt und Mama von zwei Kindern (4 und 1 Jahr). Sie ist in Berlin aufgewach-



Der neue Vorstand (von links): Rebecca Wörner, Antonia Gareis, Sabrina Schmid, Tanja Gut, Eliane Amsler und Alexandra Amsler.

sen und für die Liebe 2019 nach Kaisten umgezogen. Beruflich ist sie als Sozialarbeiterin in der Jugendarbeit sowie in der Betreuung von Pflegefamilien tätig. Entsprechend hat sie ein tiefes Verständnis für familiäre Bedürfnisse und Herausforderungen.

- Sabrina Schmid (Co-Präsidentin) ist 35 Jahre alt und Mama von zwei Kindern (7 und 4 Jahre). Sie ist in Kaisten aufgewachsen und lebt seit 2017 mit ihrer Familie in Ittenthal. Die tief mit der Gemeinde verbundene Sozialpädagogin hat ein ausgeprägtes Gespür für das Dorfleben und setzt sich mit viel Herzblut für ein starkes Miteinander ein.
- Tanja Gut (Beisitzerin) ist 39 Jahre alt und Mama von drei Kindern (7, 4 und 4 Jahre). Die Drogistin ist dank ihrer tiefen Verwurzelung in der Gemeinde eine wichtige Brückenbauerin. Mit ihrer unermüdlichen Macher-Mentalität packt sie dort an, wo Unterstützung gebraucht wird.
- Eliane Amsler (Co-Präsidentin) ist 41 Jahre alt und Mama von zwei Kindern (5 und 2 Jahre). Sie ist in Buchs aufgewachsen und der Liebe wegen seit 2022 in Kaisten daheim. Als Marketing- und Eventplanerin vereint sie Organisationsgeschick mit viel Gestaltungsfreude und einer vorausschauenden und strukturierten Arbeitsweise.
- Alexandra Amsler (Kassierin) ist 37 Jahre alt, hat zwei Kinder (7 und 5 Jahre) und ist in Wölflinswil aufgewachsen. 2024 zog sie mit ihrer Familie nach Kaisten. Die Pflegefachfrau ist fest in der Region verankert und bringt dank einer früheren Vorstandstätigkeit bereits Erfahrung im Zahlen- und Finanzbereich mit.

Wir alle stehen mitten im Leben. Wir haben Familien, sind berufstätig und bringen täglich ganz unterschiedliche Aufgaben und Bedürfnisse unter einen Hut. Dass wir zu sechst im Vorstand sind, ermöglicht uns eine sinnvolle und ausgewogene Verteilung der Aufgaben. Aus demselben Grund haben wir uns dazu entschieden, den Verein im Co-Präsidium zu führen.



Das neue Vereinslogo

Um der Neuausrichtung des Vereins und der Vielfalt moderner Lebensmodelle gerecht zu werden sowie Ittenthal expliziter einzubinden, haben wir die Statuten überarbeitet und uns für eine Namensänderung entschieden: Aus dem Elternverein Kaisten wird der **Familienverein Kaisten-Ittenthal**.

Und so geht es weiter.

Wir sprühen vor Ideen und freuen uns darauf, das Dorfleben mit abwechslungsreichen Anlässen zu bereichern. Folgende Events möchten wir in den nächsten Monaten umsetzen:

- Mini Move – Offene Turnhalle für Kleinkinder und Kinder
- Kids & Kerle – Der Abenteuerstag für Kinder und ihre männlichen Bezugspersonen
- Fachreferate für Eltern zum Thema Gesundheit sowie Erziehung/Beziehung
- Säuglings- und Kindernotfallkurs
- Event für Teenager
- Diverse Bastel-Events

Ein besonderes Highlight erwartet uns zudem im kommenden Jahr: Der Verein feiert sein 30-Jahre-Jubiläum. Diesen Anlass möchten wir feiern und werden uns in den nächsten Wochen an die Ideenfindung und Planung machen.

Neben den neuen Angeboten ist es uns ebenso wichtig, Bewährtes weiterzuführen. So werden wir auch künftig das Adventsfenster, den Samichlausbesuch und den Babysitterkurs unterstützen.

Bereits konkret geplant sind die nächsten Termine für Mini Move: Am Sonntag, 8. November 2026, und am Sonntag, 7. März 2027, freuen wir uns auf zahlreiche Kinder, die gemeinsam mit ihren Eltern oder Bezugspersonen die Turnhalle mit Leben füllen.

Viele unserer Ideen stehen noch am Anfang. Nun werden wir diese Schritt für Schritt konkretisieren und mit Engagement an deren Umsetzung arbeiten. Unser vollständiges Jahresprogramm veröffentlichen wir demnächst auf unserer neuen Webseite www.familienverein-kaistenittenthal.ch und werden es dort auch laufend ergänzen.

Eure Meinung zählt – Gestaltet den Verein mit!

Damit unser Angebot genau zu den Bedürfnissen der Familien im Dorf passt, haben wir eine kurze Umfrage erstellt. Habt ihr Anregungen für zukünftige Anlässe? Haben eure Kinder Wünsche oder tolle Ideen, welche Events der Familienverein Kaisten-Ittenthal umsetzen sollte? Wir sind sehr gespannt auf eure Rückmeldungen.



Hier gehts zur Umfrage!

**Gemeinsam
mehr
bewegen**



Ein lebendiger Verein lebt von Menschen, die sich einbringen und ihn unterstützen. Wir möchten unser Netzwerk im Dorf weiter stärken und heissen neue Gesichter in unserer Mitte herzlich willkommen! Werdet als Aktivmitglied Teil unserer Gemeinschaft und gestaltet so das Miteinander in Kaisten und Ittenthal aktiv mit. Alle Infos zur Mitgliedschaft und ihren Vorteilen findet ihr auf unserer neuen Webseite www.familienverein-kaistenittenthal.ch.



Jetzt Mitglied werden!

Daneben bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, sich frei von jeglichen Verpflichtungen mit unserem Verein zu verbinden. Werdet «Freundin oder Freund des Vereins» und unterstützt unser Tun mit einem freiwilligen Förderbeitrag. Einfach den folgenden QR-Code mit der TWINT-App scannen oder euren Wunschbetrag auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Kaisten (IBAN CH83 8080 8009 5105 9126 9) überweisen. Herzlichen Dank für das Vertrauen und die wertvolle Unterstützung!

Wir freuen uns riesig auf die Arbeit für und mit dem Familienverein Kaisten-Ittenthal, auf viele tolle Begegnungen und auf ein lebendiges Miteinander! Ganz nach unserem Motto: Gemeinsam im Mittelpunkt!

Nicht vergessen!!!

Jubiläen Anlass 2026
25. Oktober

Diashow Kaisten in alten Fotos –
eine Reise in die Vergangenheit

Mit Urs Müller in der
Mehrzweckhalle Wuermatt
Donnerstag, 29. Oktober, 14.30

«Spazieren im Dorf

mit der Alterskommission
am Freitag, 30. Oktober, 9.30 Uhr
und Freitag, 27. November, 9.30 Uhr
Treffpunkt jeweils beim Gemeindehaus

11.11.
Fasnachtseröffnung

Plaketten und
Mottovorstellung 2027
Mitteldorf

Vorfreude!!!!

Räbelichtliumzug
Dienstag, 3. November

Kino in der Kirche

«Unterwegs mit Jacqueline»

Freitag, 6. November, 20 Uhr
Kirche Kaisten; Eintritt frei

Mini Move

Familienverein
Kaisten-Ittenthal
am Sonntag, 8. November

Vormerken

Seniorenfeier
Frauenverein Kaisten
Dienstag, 1. Dez., Mehrzweckhalle

Weihnachtsbaumverkauf
Samstag, 19. Dezember

Weihnachtsmusik mit der MG Kaisten
Dorfplatz, 21. Dezember, 19 Uhr

Neujahrsapéro
Mehrzweckhalle, Sonntag, 3. Januar

5. GWundermärt

14. November, 10.30 – 22.00
Mehrzweckhalle Stalden
in Ittenthal

!Wichtig!!!

Wintergemeindeversammlung
Freitag, 27. November,
Mehrzweckhalle Wuermatt